

9 Johanna Öttl

Editorial

LITERARISCHE TEXTE

13 Hansjörg Voithofer

Gedichte

15 Verena Dolovai

Die Sache mit dem Sterben

21 Markus Köhle

Ein Arbeiterkind sieht rot

25 Clemens Gartner

Augenmaß (Auszug)

31 Peter Enzinger

Boogeyman

34 Patricia Mathes

Gedichte

35 Sofie Morin

Traum^atiere

Ein Verzeichnis von Versöhnungen (Auszug)

46 Sandra Hubinger

Miniaturen

47 Eva-Marie Hanser

Lichtschacht

50 Nea Schmidt

Bonbon juhu!

Essay oder Essen

60 Lydia Haider

Herbst, Winter, Freiheit dir Fut egal

Eine Vernichtung (Auszug)

72 Ute Freyschlag

Spompamadeln

74 Mario Wurmitzer

Unter dem Lagerhaus

- 83 Clara Schönharting
Eine Kuckucksuhr
- 86 Jakob Kraner
Atemknie
- 89 Rudolf Kraus
Gedichte
- 90 Annemarie Andre
Vaters Trophäen (Romanauszug)
- 95 Mario Huber
Gedichte
- 97 Philipp Kampa
Vier Sätze
- 98 Andrea Drumbi
**Wenn sich die Zähne am Speichel verbeißen,
muss man beginnen, aufwärts zu schlucken**
- 100 Matthias Kreitner
WALD
- 104 Anna Maria Bartens
Word Trapping
Versuch über den Versuch, etwas zu sagen
- 108 Biografien
-

LANDESPREIS FÜR LITERATUR 2025

- 114 **Thomas Arzt**
Schlafsaalmonolog
-

TALENTFÖRDERUNGSPRÄMIE FÜR LITERATUR
DES LANDES OBERÖSTERREICH 2025

- 124 **Leonie May**
ALLES SUPER
- 129 **Nina Maria Metzger**
grindige tiere (Auszug)
- 137 **Johanna Schmidt**
Zu zweit gehen (Romanauszüge)
- 144 **Chili Tomasson**
[Salzwasserente] [Süßwasserente]
-

KUNSTFÖRDERPREIS DER STADT LINZ
FÜR LITERATUR UND KULTURPUBLIZISTIK 2025

- 150 **Dominika Meindl**
Die Ameisen
-

MARIANNE.VON.WILLEMER – FRAUEN.LITERATUR.PREIS 2025

- 158 **Petra-Maria Dallinger**
**Laudatio zur Verleihung des Marianne.von.Willemer
Frauen.Literatur.Preises 2025**
- 160 **Lisa-Viktoria Niederberger**
Gräberfeld (Manuskriptauszug)
-

FRANZ-TUMLER-LITERATURPREIS 2025

- 168 **Christina König**
Alles, was du wolltest (Auszug)
-

ÖSTERREICHISCHER KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2025

- 176 **Sarah Michaela Orlovský**
Eine halbe Banane und die Ordnung der Welt (Auszug)
-

DEUTSCHER PREIS FÜR NATURE WRITING 2025

- 186 **Franziska Fuchsl**
Große Müh

Editorial

Die *Rampe 1/26* gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil konnten Autor:innen literarische Texte ohne Vorgaben zu Gattung oder Thema einreichen; die Jury hat daraus eine Auswahl für den Abdruck getroffen. Der zweite Teil präsentiert die Literaturpreisträger:innen des Landes Oberösterreich.

Der ehemalige Herausgeber der Literaturzeitschrift *Akzente*, Michael Krüger, bezeichnet Literaturzeitschriften als „kleine resistente Minderheit, ein Büschel Gras, das wie durch ein Wunder dem Beton entgangen ist“. Einerseits sind Literaturzeitschriften essenzieller Bestandteil einer vielfältigen literarischen Landschaft, andererseits sind sie Randerscheinungen in einem literarischen Feld, das mehr und mehr vom Konformitätsdruck eines Marktes bestimmt wird. Dabei liegt ihre Stärke in ihrer Offenheit und ihrem Bekenntnis zum Unabgeschlossenen. Literaturzeitschriften sind Experimentier- und Explorationsräume. Sie können zu neuen Blicken auf Denk- und Schreibprozesse verhelfen, neue thematische Setzungen ermöglichen und das formale Spektrum der Literatur erweitern.

So zeigen auch die Beiträge, die die Jury ausgewählt hat, eine Vielfalt literarischer Zugänge: Neben erzählerischen Texten (Eva-Marie Hanser) präsentiert sie lyrische Verdichtungen (Patricia Mathes). Essayistisches (Nea Schmidt) steht neben Reflexionen über Schreibprozesse (Anna Maria Bartens). Alltagssprachlich-Lockeres (Rudolf Kraus) ist ebenso vertreten wie Abstraktes. Eine fremde Alltäglichkeit beschwörende Miniaturen (Sandra Hubinger) verschwistern sich mit impressionistischen, von der visuellen Kunst inspirierten Textgeweben (Peter Enzinger) – und manchmal machen schon vier Sätze einen Text, vor allem auf dem Weg nach St. Florian (Philipp Kampa).

Offenheit bedeutet indes nicht Beliebigkeit. Vielmehr lassen sich Resonanzräume ausmachen und je nach Anordnung der Texte innerhalb des Bandes werden unterschiedliche Verbindungen sichtbar und Reibungsflächen erzeugt. Themen tauchen auf und verschwinden wieder, Stimmen widersprechen einander, Formen reagieren aufeinander. Literaturzeitschriften schärfen dabei den Blick auf gegenwärtige Tendenzen und Themen im literarischen Feld: Herkunft (Annemarie Andre), Klasse und Erinnerung (Markus Köhle, Clemens Gartner) sowie das (Nicht-)Verstehen zwischen Generationen (Verena Dolovai) und ungebetene Besuche (Jakob Kraner) sind wiederkehrende Themen. Dabei kann der Blick auf Traditionen und Gewohnheiten auf verschiedene Weise gebrochen sein – sprachlich, erzählerisch, formal (Andrea Drumb), durch Übertreibung ironisiert (Mario Wurmitzer), im Idiom des Dialekts verfremdet (Mario Huber, Hansjörg Voithofer). Wir dringen in die dystopiegesättigte Gegenwart (Matthias Kreitner) und die unverstellte Satire (Ute Freyschlag) ein. Wir werden Zeug:innen eruptiver Patriarchats- und Gesellschaftskritik (Lydia Haider), von mythisch angehauchten Parabeln (Clara Schönharting) und bildassoziativen Fortschreibungen (Sofie Morin).

So lädt dieses Heft dazu ein, lesende:r Beobachter:in in einem Laboratorium zu werden, das Neues erprobt, lange bevor es kanonisiert wird. Steigen Sie ein, entdecken Sie Korrespondenzen und Reibungsflächen, assoziieren Sie oder, mit einem Beitragenden dieses Bandes gesprochen, nehmen Sie die Einladung an: „Das Gedicht ist eine Einladung / Zur Langsamkeit gleichermaßen / Wie ein Verstandbeschleuniger“ (Markus Köhle).

Johanna Öttl für die Jury der *Rampe*